

Agfa und Heidelberg Teil des Investitionsprogramms bei Berchtold

Neuer Standort, neue Technik – bewährte Partner

Viel getan hat sich bei der Druckerei Berchtold in Singen, seit mit Joachim und Werner Berchtold die dritte Familiengeneration das Ruder fest in den Händen hält. Die beiden gelernten Off-setdrucker und Drucktechniker übernahmen die Geschäfte 1996 von ihrem Vater Gerhard. Schon ein Jahr später trennten sich die Brüder vom Rollenoffset, da sich der Wettbewerb dramatisch verschärfte und es immer schwieriger wurde, schwarze Zahlen zu schreiben.

Man konzentrierte sich fortan auf den sehr erfolgreichen Bogenoff-

set – verließ aber das 3B-Format, um sich voll und ganz als regionaler Druckdienstleister mit Kernkompetenz im Formatbereich bis 50/70 zu positionieren. Mittelfristig sollte die Produktion dann auch an einem geeigneteren Standort erfolgen.

Trotz Umzug: Produktion läuft

Seit November 2004 produziert das Unternehmen mit elf Mitarbeitern in einem eigenen, modernen Neubau (1 300 m²) im Singener Industriegebiet Hardmühl Nord. Noch während der Pla-



2,5 Mio. Euro verschlang das Investitions-Projekt »Neubau plus neue Vorstufen- und Drucktechnik« bei Berchtold in Singen.

nung und des Baus der neuen Produktionshalle diskutierte man bereits gemeinsam mit dem langjährigen Partner Heidelberg

über die Investition in eine Fünffarben-Druckmaschine für das Halbformat als Ersatz für die alte MO-VPH. Schließlich fiel auf der Drupa die Entscheidung zugunsten einer Speedmaster CD 74-5 – ohne Wendung, aber mit der Option auf Drucklackierung im fünften Werk. »Dabei sollten unsere Kunden während des Ein- bzw. Umzugs keinesfalls Produktionsausfälle in Kauf nehmen müssen«, berichtet Werner Berchtold rückblickend. So wurde während der Übergangsphase schon mal an zwei Standorten parallel produziert.

»Inzwischen hat sich die neue Maschine längst bewährt und war für uns sicherlich die richtige Entscheidung«, sagt Joachim Berchtold. Ein wichtiges Argument für die Investition in die Speedmaster CD 74-5 war die große Flexibilität, die die Maschine hinsichtlich der Bedruckstoffe bietet. Ob Dünndruckpapiere, biegesteife Kartonagen oder sogar Kunststoffe – die Maschine garantiert eine gleichblei-



Auch für Offsetdrucker Sigggi Weber (l.) kam die Umstellung von der MO-VPH auf die moderne Heidelberg einem Quantensprung gleich. Seine beiden Chefs (r.) und Mirco Klumpp (Heidelberg, 2.v.l.) sind begeistert, wie gut er »die Neue« bereits im Griff hat. Die automatischen Einrichtevorgänge und der einfach beherrschbare Bogenlauf machen die Speedmaster CD 74-5 auch zu einer sehr anwenderfreundlichen Maschine.

bend hohe Qualität und eine stabile Druckproduktion.

Komplexes Thema CtP

Doch längst nicht genug der Investitionen, schließlich galt es auch die Vorstufe auf den neuesten Stand zu bringen. Lange hatte man bei Berchtold den CtP-

Markt beobachtet, die Investition aber auf die lange Bank geschoben. »Es ging ja längst nicht nur darum, das für uns richtige CtP-System zu auszuwählen«, erklärt Haimo Barthel, technischer Betriebsleiter bei Berchtold. »Für mich waren die Leistungsfähigkeit und Anwenderfreundlichkeit des Workflows und vor allem die richtige Rastertechnologie viel entscheidender.« Im Gegensatz zu den vor allem technischen Überlegungen bei der Druckmaschine gestaltete sich das Thema CtP also viel komplexer.

Wiederum auf der Drupa 2004 entschied man sich für den vollautomatischen Violett-Flachbettbelichter Palladio 30 in Kombination mit ApogeeX und der crossmodulierten Rastertechnologie Sublima. »Wir waren ja bereits in der Vergangenheit mit Agfa in der Vorstufe gut gefahren und stellten schon bald fest, dass wir den Umstieg auf CtP mit der von uns gewählten Produktionsumgebung



Marcus Werner (Technik Druckvorstufe, l.) mit Rudolf Tippner (Leiter Kommunikation Agfa) und Haimo Barthel vor dem Palladio 30 (mit Online-Processor LP 68 Ultra). Mit dem CtP-System können pro Stunde bis zu zwanzig Silberhalogenid-Druckplatten im Vier-Seitenformat hergestellt werden.

viel schneller realisieren konnten«, so Barthel. »Insbesondere von Sublima waren wir von Anfang an überzeugt.« Heute bietet Berchtold seinen Kunden Sublima-Rasterung als Standard an.

Vorzüge summieren sich

Das Zusammenwirken von CtP und der neuen, modernen Druckmaschine begeistert den Techniker Barthel. »Mit dem automatischen Platteneinzug Autoplate und den präzise belichteten Lithostar-Platten von Agfa gibt es praktisch keine Passerprobleme mehr. Hierdurch, aber auch aufgrund der CIP3-Anbindung sowie die Möglichkeit der automatischen Maschinenvoreinstellung mit PrepressInterface an der CD 74 sparen wir rund 50 bis 100



Michael Blind (Grafische Palette) mit den Protagonisten des Großprojekts (v.l.): Haimo Barthel, Mirco Klumpp (Account Manager Heidelberger Druckmaschinen), Werner Berchtold, Joachim Berchtold und Rudolf Tippner.

Bogen pro Job an Makulatur und sind deutlich schneller. Man rechne das Ganze mal aufs Jahr hoch!«

Druckerei Berchtold
Tel. 0 77 31/99 45-0

Heidelberger Druckmaschinen
Vertrieb Deutschland
Niederlassung Stuttgart
Tel. 0 71 50-9 50-0
Agfa Deutschland
Tel. 02 21/57 17 0